

Internationale Beziehungen – Jürgen Neyer

Demokratischer Frieden.

Quelle: Kant, I. 1781/ 1999: Zum ewigen Frieden, Reclam, 3-21. Geis, Anna: Literaturbericht, Die Kontroversen um den „demokratischen Frieden“, 282-297.

Referenten: Lea und Anni

Immanuel Kant:

Voraussetzungen für den „ewigen Frieden“?

Sechs Prinzipien der Friedenssicherung:

- Friedensverträge müssen auf ehrlichen Interessen basieren
- Staaten sind autonom → kein Handel über sie möglich (feststehende Staatsgrenzen)
- keine „stehenden Heere“, nur „periodisch“ präsent und auf „freiwilliger“ Basis (5)
- Staatsschulden nicht in außenpolitischen Angelegenheiten
- Anerkennung der Souveränität der Staaten
- Wahrung eines gewissen Grads an Kriegsmoral

Drei Definitivartikel:

- intern: republikanische Verfassung
 - „Freiheit der Glieder der Gesellschaft“ (10)
 - „Abhängigkeit aller von ... gemeinsamen Gesetzgebung“ (10)
 - „Gleichheit“ der Staatsbürger (11)
 - Gewaltenteilung (14)
- international: Föderalismus (Friedensbund, Friedensvertrag, kein Weltstaat)
 - nicht machtanreichernd
 - Ziel: Sicherheit und Frieden (→ Freiheit)
- Weltbürgerrecht (Besuchsrecht, konkret: ökonomische Freiheit, Recht freien Handels)



Kritik am „Demokratischen Frieden“:

Kontroverse: Demokratien friedlicher?

- D. führen gegeneinander (fast) keine Kriege
aber: D. genauso häufig in Kriege verwickelt wie andere Herrschaftstypen
- D. (generell) innerstaatl. friedlicher als andere Herrschaftstypen
- Demokratiedefinition → Wahrnehmungsproblematik

Kontroversen in der Forschung:

- uneinige, unklare Demokratiedefinition
- quantitative, aber manipulierte/kalkulierte Forschung (statistische Konstruktion)